

? Zwangsabordnungen NRW Sek II

Beitrag von „Palim“ vom 2. April 2023 18:07

Zitat von Gymshark

In letzter Zeit wird in den öffentlichen Medien vermehrt über Lehrermangel gesprochen, der neben anderen Gründen auch mit der Aufnahme an geflüchteten Minderjährigen zusammenhängt. Was leider bislang zu kurz ausfällt, ist der Mangel an Therapeuten, der ebenfalls wie der Mangel an Lehrern bereits zuvor bestand, aber natürlich durch die Aufnahme von geflüchteten Minderjährigen noch verstärkt wurde.

Kannst du das belegen?

In den meisten Schulen werden die Kinder einfach dazu gesetzt, das bedeutet, dass es keine weiteren Klassen gibt. DaZ-Stunden gibt es nur auf Antrag, die Bedingungen sind sehr variabel, ob die Anzahl der Std wirklich zugenommen hat, kann ich nicht belegen. Die Stunden werden nicht vertreten, sondern bilden die Vertretungsreserve über das Jahr, somit werden sie oft nicht mal als DaZ-Stunden erteilt.

Zitat von Gymshark

Ich würde mir wünschen, dass sich die Aufnahme an Flüchtlingen stärker an vorhandenen Kapazitäten auch in Sachen psychologischer Betreuung orientiert ...

Was meinst du damit konkret? Es klingt so, als wolltest du Menschen mit Traumat abweisen oder ausweisen.

Zitat von Gymshark

Ich würde mir wünschen, ... dass Produktivität (= Schule/Job) gegenüber der Heilung der seelischen Wunden zumindest in den ersten Monaten (Je nach Herkunftsland muss ja auch noch rechtlich geprüft werden, ob ein legitimer Asylgrund vorliegt.) eine untergeordnete Rolle spielt - gerade bei Kindern.

Man soll also zuerst auf das Prüfen warten und danach kann man sich um Hilfe bemühen, auf die man dann zusätzlich warten muss?

Und die Kinder bleiben so lange in einer Sammelunterkunft oder wo?

Hier sind sie dezentral in Häusern/ Wohnungen untergebracht, weiter verstreut, sodass jede Schule einige SuS betreut. Sobald sie dem Einzugsgebiet zugewiesen sind, besteht Schulpflicht.

Wenn die Kinder pfiffig sind, können sie nach einem halben oder ganzen Jahr recht gut Deutsch, sind alphabetisiert und können lesen, schreiben und haben einiges in Mathematik dazugelernt, sofern nötig. Nach 2 Jahren werden sie wie andere benotet und gehen nach der Grundschule gut vorgebildet in die Sekl. Würde man damit warten, wären die Kinder noch älter, bevor sie schulische Bildung erhalten, was zu mehr Problemen an der Sekl und auch danach führen dürfte.

Ist es nicht eher so, dass man aus den Erfahrungen, dass die langen Wartezeiten und vielen Verzögerungen weit mehr Probleme schaffen, gelernt hat und darum bemüht ist, eine schnellere Eingliederung zu erreichen?

Und ist es nicht eher so, dass wir in allen möglichen Bereichen einen Fachkräftemangel haben und froh sein sollten über Menschen, die hierher kommen und Arbeit übernehmen können und wollen?